



Bildung in einer sich wandelnden Welt /
Education in a Rapidly-Changing World

Transformations

Abstract:

Geschichtsunterricht und Identitätsbildung im Spannungsfeld von Individualität, Kulturalität und Globalität

Prof. Dr. M. Michael Zech
Institut für Fachdidaktik an der Alanus Hochschule

Der Geschichtsunterricht ereignet sich heute in einem von Interkulturalität und Globalität, aber auch von Neototalitarismus und Neonationalismus geprägten Umfeld. Wenn im „Spiegel“ jüngst die These vertreten wurde, dass das Ziel des politischen Handelns im 21. Jahrhundert nicht mehr die Demokratisierung und der Schutz der Menschenrechte, sondern die Organisierbarkeit des Staates sei, wird die Gefahr der Preisgabe der bisher in Europa vertretenen Werte zugunsten einer ökonomische orientierten Realpolitik deutlich. Dies hätte zweifelsohne Implikationen für die schulische Bildung, die nicht zuletzt durch den Geschichtsunterricht prägende Anstöße zur Identitätsbildung der Heranwachsenden liefert. Es muss, blickt man in die derzeitige Realität europäischer Staaten, durchaus als ungeklärt gelten, an welcher der eingangs angeführten Tendenzen sich der Geschichtsunterricht künftig orientiert. Will er sich nicht wieder bzw. weiter in den Dienst nationaler oder anderer kollektiver Ideologien stellen, muss er dem Einzelnen ermöglichen, historische Sinnbildung selbst zu vollziehen bzw. ein Geschichtsbewusstsein auszubilden, welches die Befragung seiner Annahmen und Grundlagen einschließt. Gleichzeitig muss sich Geschichte aus Multiperspektive und weltgeschichtlicher Dimensionierung generieren. Nicht mehr eine Mastererzählung, sondern ein dialogisches Geschichtsbewusstsein ist Voraussetzung für die Ausbildung von Identität, die sich nicht mehr in einem kollektiv bestimmten bzw. nationalgeschichtlich definierten Rahmen, sondern im Spannungsfeld von Selbstbezug, Sozialisation im kulturellen Umfeld und Menschheitsorientierung abspielt. Folglich ist der Frage nachzugehen, inwiefern Geschichtsunterricht so gestaltet werden kann, dass ein empathisch ausgerichtetes Verstehen verschiedener Erzählstandpunkte zu einem dialogischen Geschichtsverständnis beiträgt. Und es soll untersucht werden, ob und wie weit das an Waldorfschulen verfolgte kulturgeschichtliche Konzept zu einer individuellen Wertebildung beiträgt, die sich in historischer Reflexion der eigenen Situation, in Offenheit für kulturelle Vielfalt und in globaler bzw. menschheitlicher Weitung vollzieht.

Literatur:

Christiane Hoffmann: Diktatur kann erträglicher sein als Anarchie. In: Der Spiegel, Heft 40, 2014

Barricelli, Michele: „The story we’re going to try and tell“. Zur andauernden Relevanz der narrativen Kompetenz für das historische Lernen. In: Zeitschrift für Geschichtsdidaktik. Jahresband 2008. Schwalbach/ Ts. 2008.

Bergmann, Klaus: Multiperspektivität. Geschichte selber denken. Schwalbach/ Ts. (2.Aufl.) 2008.

Erdmann, Elisabeth: Universal, zentral, regional? Weltreiche in der Antike. In: Pellens, Karl u.a.: Historical Consciousness and History Teaching in a Globalizing Society. Geschichtsbewusstsein und Geschichtsunterricht in einer sich globalisierenden Gesellschaft. Frankfurt 2001.

Forster, Johanna: Globale Geschichtsperspektiven und soziale Identifikation. Bildungstheoretische Überlegungen. In: Popp, Susanne/ Forster, Johanna (Hg.): Curriculum Weltgeschichte. Globale Zugänge für den Geschichtsunterricht. Schwalbach/ Ts. (2. Aufl.) 2008.

Götte, Wenzel M. u.a.: Geschichte/Sozialkunde. In: Richter, Tobias: Pädagogischer Auftrag und Unterrichtsziele – vom Lehrplan der Waldorfschule. Stuttgart (2. Aufl.) 2006.

Hallitzky, Maria / Mohrs, Thomas: Globales Lernen. Grundlagen der Schulpädagogik Band 52. Hohengehren 2005.

Jeismann, Karl-Ernst: Geschichtsbewusstsein – Theorie. In: Klaus Bergmann u.a. (Hg.): Handbuch der Geschichtsdidaktik. Seelze 1997.

Pellens, Karl: Zum Einfluss globaler Faktoren und Elemente auf die historisch-politische Identitätsbildung unserer Schülerinnen und Schüler. In: Popp, Susanne / Forster, Johanna (Hg.): Curriculum Weltgeschichte. Globale Zugänge für den Geschichtsunterricht. Schwalbach/Ts. (2. Aufl.) 2008.

Popp, Susanne: Weltgeschichte im Geschichtsunterricht? Geschichtsdidaktische Überlegungen zum historischen Lernen im Zeitalter der Globalisierung. In: Popp, Susanne / Forster, Johanna (Hg.): Curriculum Weltgeschichte. Globale Zugänge für den Geschichtsunterricht. Schwalbach/Ts. (2. Aufl.) 2008.

Schmelzer, Albert: Der Anfangsunterricht in Geschichte an Waldorfschulen. In: Paschen, Harm (Hg.): Erziehungswissenschaftliche Zugänge zur Waldorfpädagogik. Wiesbaden 2010.

Zech, M. Michael: Didaktische Überlegungen zur vertieften Behandlung von Frühgeschichte an der Waldorfschule. In: Hesse, Sibylla / Voß, Thomas / Zech, M. Michael: Göbekli Tepe und der Prozess der Sesshaftwerdung. Von der Archäologie zur historischen Erkenntnis. Kassel 2011.

Markus Michael Zech: Der Geschichtsunterricht an Waldorfschulen. Genese und Umsetzung des Konzepts vor dem Hintergrund des aktuellen geschichtsdidaktischen Diskurses. Frankfurt/ M. 2012.